

003	Unterelbe im LK Stade	
Erhaltungsziele		
Gebietsbezogene Erhaltungsziele für FFH-Lebensraumtypen		
1130 Ästulare		
<p>Zum Lebensraumtyp Ästuar gehört fast die gesamte Fläche des untersuchten FFH-Gebietes. Es sind naturnahe, von Ebbe und Flut geprägte, vielfältig strukturierte Flussunterläufe und Flussmündungsbereiche mit Brackwassereinfluss, mit Tief- und Flachwasserzonen, Wattflächen, Sandbänken, Inseln, Prielen, Neben- und Altarmen sowie eine überwiegend vollständige Vegetationszonierung. Der LRT verfügt über annähernd naturnahe Standortbedingungen (Wasser- und Sedimentqualität, Tideschwankungen, Strömungsverhältnisse) und tritt häufig im Komplex mit extensiv genutztem Marschengrünland. Das Lebensraumtypische Artinventar ist weitgehend vorhanden.</p> <p><u>Grundlagen:</u> Der LRT befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität A gemeldet. Aus biogeographischer Sicht ist die Reduzierung des C-Flächenanteils im gesamten FFH-Gebiet auf 0 % notwendig, unter den gegebenen Umständen jedoch nicht möglich.</p> <p>LRT-Fläche im Planungsraum: 8.031 ha (nachrichtlich EHG B: 1.611 ha; EHG C: 6.420 ha); Angaben BE (2010), Aktualisierung nicht vorliegend</p> <p>Beeinträchtigungen: Eutrophierung, Uferbefestigungen, Fischerei</p> <p><u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u> Erhalt Flächengröße: 8.031 ha Erhalt EHG B: 1.611 ha Wiederherstellung Flächengröße aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha Wiederherstellung EHG C zu B aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha</p>		
1140 Vegetationsfreies Schlick-, Sand- und Mischwatt		
<p>Großflächige, zusammenhängende und störungsarme tidebedingte Wattbereiche sind überall am Brackwasserästuar der Unterelbe vorhanden, im Planungsraum liegen sie insbesondere zwischen Freiburg und Drochtersen. Die Verteilung der Sand-, Misch- und Schlickwatten ist höchstens gering veränderter. Das lebensraumtypische Artinventar ist weitgehend vorhanden, einschließlich der lebensraumtypischen Tier- und Pflanzenarten sowie naturnaher Standortbedingungen (Wasser- und Sedimentqualität, Tideschwankungen, Strömungsverhältnisse). Eine Freizeitnutzung findet in abgrenzbaren Bereichen ohne nachhaltig negative Auswirkungen statt.</p> <p><u>Grundlagen:</u> Der LRT befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem günstigen Erhaltungszustand (FV). Der LRT ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität B gemeldet. Aus biogeographischer Sicht ist im Referenzraum eine Reduzierung des C-Flächenanteils anzustreben.</p> <p>LRT-Fläche im Planungsraum: 1.106 ha (nachrichtlich EHG B: 1.098 ha; EHG C: 8 ha); Angaben BE (2010), Aktualisierung nicht vorliegend</p> <p>Beeinträchtigungen: Eutrophierung, Uferbefestigungen</p> <p><u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u> Erhalt Flächengröße: 1.106 ha Erhalt EHG B: 1.098 ha Wiederherstellung Flächengröße aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha Wiederherstellung EHG C zu B aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha</p> <p><u>Sonstige Ziele:</u> Wiederherstellung EHG C zu B gem. Hinweisen aus dem Netzzusammenhang: 8 ha</p>		
1330 Atlantische Salzwiesen (<i>Glauco-Puccinellietalia maritimae</i>)		
<p>Inbesondere in Nordkehdingen finden sich vielfältig strukturierte Salzwiesen mit standortbedingten natürlichen sowie von extensiven Nutzungsformen leicht veränderten Ausprägungen sowie weitgehend vollständig lebensraumtypischer Vegetationszonierung. Das naturraumtypische Spektrum der Salzwiesenarten ist weitgehend vorhanden, möglichst in artenreichen Biotopkomplexen und mit einer möglichst natürlichen Dynamik aus Erosion und Akkumulation</p> <p><u>Grundlagen:</u> Der LRT befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität A gemeldet. Aus biogeographischer Sicht ist eine Reduzierung des C-Flächenanteils auf < 20 % notwendig.</p> <p>LRT-Fläche im Planungsraum: 112 ha (nachrichtlich EHG B: 55 ha; EHG C: 57 ha); Angaben BE (2010), Aktualisierung nicht vorliegend</p> <p>Beeinträchtigungen: Beweidung, Sukzession, Entwässerung</p> <p><u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u> Erhalt Flächengröße: 112 ha Erhalt EHG B: 55 ha Wiederherstellung Flächengröße aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha Wiederherstellung EHG C zu B aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 34,5 ha</p>		

003	Untere Elbe im LK Stade	 LANDKREIS STADE <i>Stärke · Vielfalt · Zukunft</i>
Erhaltungsziele		
3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i>		
<p>Insbesondere in den Altarmen der Elbe finden sich naturnahe Stillgewässer mit klarem bis leicht getrübbtem, eutrophem Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation. Sie sind geprägt durch Vorkommen submerser Froschbiss-Gesellschaften, welche stellenweise durch Wasserlinsen-Gesellschaften ergänzt werden. Schwimmblattpflanzen werden u.a. durch die Gelbe Teichrose vertreten. Randlich finden sich charakteristische Vertreter der Teichröhrichte mit nur geringem Anteil naturferner Strukturen, welche dem Fischotter als Deckung dienen.</p> <p><u>Grundlagen:</u> Der LRT befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität B gemeldet. Aus biogeographischer Sicht ist die Vergrößerung der LRT-Fläche im Referenzraum notwendig. LRT-Fläche im Planungsraum: 6,2 ha (nachrichtlich EHG B: 6,2 ha); Angaben BE (2010), Aktualisierung nicht vorliegend Beeinträchtigungen: Eutrophierung <u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u> Erhalt Flächengröße: 6,2 ha Erhalt EHG B: 6,2 ha Wiederherstellung Flächengröße aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 6,6 ha durch die Entwicklung von als SE kartierten Biotopen auf öffentlichen Flächen Wiederherstellung EHG C zu B aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha</p>		
6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe		
<p>Artenreiche Hochstaudenfluren finden sich im Planungsraum als zusammenhängende Komplexe entlang der Nebengewässer mit naturnahen Uferstrukturen und hohem Anteil standorttypischen Hochstauden. Die charakteristischen Arten, u. a. Gewöhnlicher Gilbweiderich, Wasserdost, Blutweiderich und Langblättriger Ehrenpreis, sind in stabilen Beständen vorhanden. In ihrer Vergesellschaftung mit Röhrichtern dienen sie als Wanderkorridore und Deckung für Fischotter. Die Bestände werden durch geeigneter Pflegemaßnahmen ohne Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden gesichert.</p> <p><u>Grundlagen:</u> Der LRT befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität A gemeldet. Aus biogeographischer Sicht ist die Vergrößerung der LRT-Fläche im Referenzraum notwendig und der Anteil an C-Flächen auf 0 % zu reduzieren. LRT-Fläche im Planungsraum: 5,8 ha (nachrichtlich EHG A: 0,4 ha; EHG B: 4,1 ha; EHG C: 1,3 ha); Angaben BE (2010), Aktualisierung nicht vorliegend Beeinträchtigungen: Struktur- und Artenarmut, Eutrophierung, Entwässerung <u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u> Erhalt Flächengröße: 5,8 ha Erhalt EHG A und B: 4,5 ha Wiederherstellung Flächengröße aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 4,5 ha entlang von Gewässern auf öffentlichen Flächen und im Rahmen der Ausweisung von Gewässerrandstreifen nach Niedersächsischem Weg Wiederherstellung EHG C zu B aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 1,3 ha</p>		
6510 Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>)		
<p>Artenreiche, wenig gedüngte, Wiesen sind im Planungsraum auf landwirtschaftlich genutzten Flächen im Deichhinterland und in Nordkehdingen entstanden. Es sind mäßig feuchte bis mäßig trockene Standorte, teilweise im Komplex mit Feuchtgrünland und Magerrasen. Das naturraumtypische Artenspektrum ist gut vertreten, typische Kräuter machen > 15 % der Vegetation aus. Darunter Rot-Klee, Klappertopf, Wiesen-Schaumkraut, Rot-Schwingel und Scharfer Hahnenfuß. Störanzeiger treten auf < 10 % der Fläche auf. Die Bestände werden durch geeignete Pflegemaßnahmen (1-2-schürige Mahd, teilweise mit Nachbeweidung, ohne Umbruch oder Einsatz von Pestiziden sowie Pufferstreifen zu Intensivlandwirtschaft von 10 - 50 m Breite) gesichert. Düngung findet ausschließlich als Entzugsdüngung mit Phosphor oder Kalium statt.</p> <p><u>Grundlagen:</u> Der LRT befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität A gemeldet. Eine Erhöhung des Flächenanteils des LRT ist aus biogeographischer Sicht notwendig. Auf nassen Standorten hat die Wiederherstellung von Nasswiesen gegenüber dem LRT Vorrang. LRT-Fläche im Planungsraum: 112 ha (nachrichtlich EHG B: 102,5 ha; EHG C: 9,5 ha); Angaben BE (2010), Aktualisierung nicht vorliegend Beeinträchtigungen: Übernutzung, Eutrophierung, Struktur- und Artenarmut <u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u> Erhalt Flächengröße: 112 ha Erhalt EHG B: 102,5 ha Wiederherstellung Flächengröße aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: bis zu 100 ha durch Entwicklung von als GI/GM kartierten Biototypen auf öffentlichen Flächen im Deichhinterland Wiederherstellung EHG C zu B aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha</p>		

003	Untere lbe im LK Stade	
Erhaltungsziele		
<p><u>Sonstige Ziele:</u> Wiederherstellung Flächengröße gem. Hinweisen aus dem Netzzusammenhang: 3,9 ha durch Entwicklung von als GM sowie GI/GE kartierten Biotoptypen</p>		
91E0* Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)		
<p>Naturnahe, feuchte bis nasse Erlen-, Eschenauwälder sind auf den Elbinseln, in Nebenflüssen und Nebengewässern im oligohalinen bis limnischen Bereich des Planungsraumes zu finden. Die Wälder mit mind. zwei Waldentwicklungsphasen und einem weitgehend naturnahen Wasserhaushalt verfügen über einen angemessenen Anteil an Alt- und Totholz (> 1 / ha), Höhlenbäume (≥ 3 / ha) sowie spezifischen Habitatstrukturen (Flutrinnen, Tümpel, Verlichtungen). Die standortgerechten, autochthonen Baumarten machen > 80 % der Baumarten aus und werden dominiert durch Baumweiden und Esche, die Krautschicht wird oft von verschiedenen Röhrichtern und Hochstaudenfluren gebildet. Gebietsfremde Baumarten stocken auf < 10 % der Fläche.</p>		
<p><u>Grundlagen:</u></p>		
<p>Der LRT 91D0* befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT 91D0* ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität B gemeldet. Aus biogeographischer Sicht ist die Erhöhung der LRT-Fläche und eine Reduzierung des C-Flächenanteils auf 0 % notwendig.</p>		
<p>LRT-Fläche im Planungsraum: 90,8 ha (nachrichtlich EHG A: 35,5 ha; EHG B: 52,5 ha; EHG C: 3,1 ha); Angaben BE (2011), Aktualisierung nicht vorliegend</p>		
<p>Beeinträchtigungen: Uferausbau, Fremdholzbeimischung</p>		
<p><u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u></p>		
<p>Erhalt Flächengröße: 90,8 ha</p>		
<p>Erhalt EHG A und B: 87,7 ha</p>		
<p>Wiederherstellung Flächengröße aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 1,7 ha aus Flächen mit Entwicklungspotenzial (91E0* E); 50 ha durch die Entwicklung von als WX kartierten Biotoptypen auf Bundesflächen auf Neßsand und Hanskalbsand</p>		
<p>Wiederherstellung EHG C zu B aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: ha</p>		
91F0* Hartholzauenwälder mit <i>Quercus robur</i>, <i>Ulmus laevis</i>, <i>Ulmus minor</i>, <i>Fraxinus excelsior</i> oder <i>Fraxinus angustifolia</i> (Ulmionion minoris)		
<p>Vor allem auf den Elbinseln Lühesand und Neßsand stocken kleinflächig naturnahe Hartholz-Auwälder in Flussauen, welche einen überwiegend naturnahen Wasserhaushalt aufweisen und periodischen Überflutungen ausgesetzt sind. Es bestehen mind. zwei Waldentwicklungsphasen in mosaikartigem Wechsel, mit einem angemessenen Alt- und Totholzanteil (> 1 / ha), Höhlenbäumen (≥ 3 / ha), vielgestaltigen Waldrändern und auentypischen Habitatstrukturen (Flutrinnen, Tümpel u. a.). Die lebensraumtypischen Baumarten machen > 80 % der Gehölze aus, sie werden dominiert durch Eschen und vereinzelt Eiche. Gebietsfremde Baumarten sind auf < 10 % der Fläche zu finden.</p>		
<p><u>Grundlagen:</u></p>		
<p>Der LRT 91F0* befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität C gemeldet. Die Erhöhung der Flächengröße des LRT sowie eine Reduzierung des C-Flächenanteils auf < 20 % ist aus biogeographischer Sicht anzustreben.</p>		
<p>LRT-Fläche im Planungsraum: 3,4 ha (nachrichtlich EHG B: 2,2 ha; EHG C: 1,2 ha); Angaben BE (20), Aktualisierung nicht vorliegend</p>		
<p>Beeinträchtigungen: Arten- und Strukturdefizite, Fremdholzbeimischung</p>		
<p><u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u></p>		
<p>Erhalt Flächengröße: 3,4 ha</p>		
<p>Erhalt EHG B: 2,2 ha</p>		
<p>Wiederherstellung aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha</p>		
<p>Wiederherstellung EHG C zu B aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha</p>		
<p><u>Sonstige Ziele:</u></p>		
<p>Wiederherstellung Flächengröße gem. Hinweisen aus dem Netzzusammenhang: 0,2 ha aus Flächen mit Entwicklungspotenzial (91F0* E); 4,7 ha durch die Entwicklung von als WX kartierten Biotoptypen auf Bundesflächen auf Neßsand und Hanskalbsand</p>		
<p>Wiederherstellung EHG C zu B gem. Hinweisen aus dem Netzzusammenhang: 0,5 ha</p>		

003	Unterelbe im LK Stade	
Erhaltungsziele		
Gebietsbezogene Erhaltungsziele für Arten gem. FFH-Anhang II		
Schierlings-Wasserfenchel (<i>Oenanthe conioides</i>) – prioritäre Art		
<p>Erhaltung und Förderung langfristig überlebensfähiger Populationen mit > 2 Vorkommen mit Bestandszunahme und Ausbreitung in geeignete Habitate der Umgebung, u. a. durch Erhalt und Schaffung lückig bewachsener Süßwasser-Wattflächen aus Schlick oder Sand einschließlich Prielsystemen mit weitgehend natürlichen Tideschwankungen sowie durch Gewährleistung von ausreichendem Lichteinfall während der Vegetationsperiode. Beeinträchtigungen durch Wellenschlag, Beweidung oder Erosion sind nur gering bis mäßig ausgeprägt.</p> <p><u>Grundlagen:</u> Des Erhaltungszustand der Art in der atlantischen biogeografischen Region ist als ungünstig-schlecht (U2) einzustufen (s. Nationaler FFH-Bericht 2019). Die Art wird als endemisch für Deutschland gelistet. Das Verbreitungsgebiet beschränkt sich auf die tidebeeinflussten Ufer- röhrichte der Elbe in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Hamburg. Während des letzten Monitorings 2019 wurde der EHG der Art entlang der Unterelbe bei 133 gefundenen Individuen in mehreren Populationen mit C bewertet. 2014 wurden noch 597 Individuen vermerkt. Für einen günstigen Erhaltungszustand der Population gelten nach BfN & BLAK (2017) folgende Kenngrößen / Individuendichten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestandsgröße/Abundanz: Individuenzahl ≥ 50 Rosetten und Adulte - Altersstruktur/Reproduktion: Verhältnis Adulte zu Rosetten zur Zeit der Blüte 1 : 10 bis 1 : 30 - Anzahl der Vorkommen in einer Population: ≥ 2 Vorkommen - Anzahl aktueller Standorte im Umkreis von bis zu 3 km: ≥ 1 Vorkommen <p>Beeinträchtigungen: Uferbefestigungen, Schiffsverkehr, Beweidung, Verschlickung</p> <p><u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederherstellung einer wachsenden, sich selbst erhaltenden Populationen - Erhalt des günstigen Habitatzustands (EHG B) mit den oben beschriebenen Habitatmerkmalen 		
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)		
<p>Das Gewässersystem der Elbe einschließlich ihrer Nebengewässer mit aquatischen und semi-aquatischen Lebensräumen, bietet Lebensraum für eine stabile Population des Fischotters. Durch den Schutz der naturnahen Fließgewässer mit ihren Auenbereichen, natürlicher Gewässerdynamik mit artenreichen Fischbeständen und strukturreichen Gewässerrandstreifen, Auwaldbereichen an Fließgewässern und einer hohen Gewässergüte wird ein günstiger Habitatzustand (EHG B) gesichert. Die ökologische Durchgängigkeit im Bereich der Gewässerquerungen zur Ermöglichung einer gefahrlosen Wanderung ist gegeben. Gleichzeitig sind ruhige Bereiche, Unzerschnittenheit und Durchgängigkeit des Lebensraumes der Art gewährleistet und ein großer, zusammenhängender, miteinander vernetztes Gewässersystem gesichert.</p> <p><u>Grundlagen:</u> Des Erhaltungszustand der Art in der atlantischen biogeografischen Region ist als ungünstig-unzureichenden (U1) einzustufen (s. Nationaler FFH-Bericht 2019). Eine genaue Angabe über den Zustand und die Größe der Population im Untersuchungsgebiet kann nicht getroffen werden, da sich die bisherigen Nachweise auf Totfunde in der Nähe des Gebietes beschränken. Für einen günstigen Erhaltungszustand der Population gelten nach BfN & BLAK (2017) folgende Kenngrößen / Individuendichten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anteil positiver Stichprobenpunkte (Gesamtzahl und Anzahl Stichprobenpunkte mit Nachweis angeben) im Verbreitungsgebiet des Landes: ≥ 50 <p>Beeinträchtigungen: Fehlen ottergerechter Flussüberquerungen/Brückenunterführungen (Bermen) und flussbegleitender Strukturen</p> <p><u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt des günstigen Habitatzustands (EHG B), insbesondere durch den Bau ottergerechter Querungshilfen an Brücken sowie durch die oben beschriebenen Habitatmerkmale - Wiederherstellung einer sich selbst tragenden, stabilen Population des Fischotters mit regelmäßiger natürlicher Reproduktion 		
Finte (<i>Alosa fallax</i>)		
<p>Die Elbe bei Hahnöfer Sand ist das wichtigste Aufzugsgebiet der Finte in der Elbe. Hier findet die Finte geeignete, schnell überströmte sandig-kiesige bis schlammige Laichhabitate sowie langsam durchströmte Juvenilenhabitate. Der durchgängige, nur wenig verbaute und belastete, von Ebbe und Flut geprägte, vielfältig strukturierte Flussunterlauf bietet ungehinderte Aufstiegsmöglichkeiten aus dem marinen Bereich in die Flussunterläufe in enger Verzahnung mit naturnahen Laich- und Aufwuchsgebieten in Flachwasserbereichen, Nebengerinnen und Altarmen des Ästuars.</p> <p><u>Grundlagen:</u> Der Erhaltungszustand der Arten in der atlantischen biogeografischen Region ist als ungünstig-schlecht (U2) einzustufen (s. Nationaler FFH-Bericht 2019). Für einen günstigen Erhaltungszustand der Population gelten nach BfN & BLAK (2017) folgende Kenngrößen / Individuendichten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestandgröße / Abundanz: Art vorhanden an ≥ 40 % der WRR-L-Probestellen im Verbreitungsgebiet; Befischungszeit vorzugsweise im Sommer (ab Juli) bis Mitte Oktober - Alterstruktur/Reproduktion: > 2 Altersgruppen (AG) <p>Beeinträchtigungen: Sauerstoffknappheit, veränderte Hydromorphologie, Gewässerausbau, Schiffsverkehr</p>		

003	Untere Elbe im LK Stade	
Erhaltungsziele		
<p><u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u> Wiederherstellung</p> <ul style="list-style-type: none">- des Habitatzustands im EHG B durch die oben beschriebenen Habitatmerkmale (insb. kaum Beeinträchtigungen der physischen und physiologischen Durchwanderbarkeit durch Umbau/Beseitigung von Wanderhindernissen; maximal geringe Auswirkungen durch Sauerstoffdefizite und thermische Belastungen)- des von Ebbe und Flut geprägten, vielfältig strukturierten Unterlaufs der Elbe- einer sich selbst tragenden, stabilen Population der Finte mit regelmäßiger natürlicher Reproduktion		
Flussneunaue (<i>Lampetra fluviatilis</i>) und Meerneunaue (<i>Petromyzon marinus</i>)		
<p>Die Elbe dient den anadromen Neunaugen als Wanderkorridor für den Aufstieg über die durchgängigen, nur wenig verbauten und belasteten, von Ebbe und Flut geprägten, vielfältig strukturierten Flussunterläufe und Flussmündungsbereiche mit Flachwasserzonen, Prielen, Neben- und Altarmen, in die Laichgewässer in den Mittel- und Oberläufen der Elbe-Nebenflüsse. Die Durchgängigkeit für die Fischfauna zur Erfüllung der Funktionen von Wanderrouten und zur Vernetzung dieser mit den Laich- und Aufwuchsgewässern und damit Lebensraumaufwertung durch funktionale Fischaufstiegsanlagen sowie den Rückbau von Querbauwerken ist gegeben.</p> <p><u>Grundlagen:</u> Der Erhaltungszustand der Arten in der atlantischen biogeografischen Region ist als ungünstig-unzureichenden (U1) einzustufen (s. Nationaler FFH-Bericht 2019). Die Anzahl der wandernden Individuen liegt gem. SDB bei 16.000 - 170.000 (Flussneunaue) bzw. 25 - 500 (Meerneunaue) Individuen.</p> <p>Das Planungsraum dient als potenzielle Wanderstrecke für Fluss- und Meerneunaue. Ein allgemeiner Präsenznachweis kann nach BfN & BLAK (2017) über Zählungen aufsteigender adulter Tiere mit Reusen in Fischaufstiegsanlagen v. a. im Herbst – Frühwinter / Frühjahr (Flussneunaue) bzw. im Herbst - Frühwinter / Frühjahr - Sommer (Meerneunaue) durchgeführt werden.</p> <p>Beeinträchtigungen: fehlende Durchgängigkeit, Uferausbau, Sauerstoffknappheit, veränderte Hydromorphologie</p> <p><u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u> Wiederherstellung</p> <ul style="list-style-type: none">- des Wanderkorridors im EHG B (kaum Beeinträchtigungen der physischen und physiologischen Durchwanderbarkeit durch Umbau/Beseitigung von Wanderhindernissen und maximal geringe Auswirkungen durch Sauerstoffdefizite und thermische Belastungen)- des im Bereich des FFH-Gebiets durchgängigen, größtenteils unverbauten und unbelasteten Flusslaufs		
Lachs (<i>Salmo salar</i>)		
<p>Die Elbe dient dem Lachs als Wanderkorridor für den Aufstieg über die durchgängigen, nur wenig verbauten und belasteten, von Ebbe und Flut geprägten, vielfältig strukturierten Flussunterläufe und Flussmündungsbereiche mit Flachwasserzonen, Prielen, Neben- und Altarmen, in die Laichgewässer in den Oberläufen der Elbe-Nebenflüsse. Hier findet er sauerstoffreiche Gewässer mit mittlerer bis starker Strömung, kiesig-steinigem Grund sowie naturnahe Uferstrukturen. Die Durchgängigkeit für die Fischfauna zur Erfüllung der Funktionen von Wanderrouten und zur Vernetzung dieser mit den Laich- und Aufwuchsgewässern und damit Lebensraumaufwertung durch funktionale Fischaufstiegsanlagen sowie den Rückbau von Querbauwerken ist gegeben.</p> <p><u>Grundlagen:</u> Der Erhaltungszustand der Arten in der atlantischen biogeografischen Region ist als ungünstig-schlecht (U2) einzustufen (s. Nationaler FFH-Bericht 2019). Eine genaue Angabe über den Zustand und die Größe der Population im Untersuchungsgebiet kann nicht getroffen werden, da die in deutschen Meeresgebieten nachgewiesenen Individuen überwiegend aus den Besatzprogrammen entstammen. In Niedersachsen ist eine natürliche Reproduktion unwahrscheinlich, daher werden hier nur generelle Erhaltungsziele formuliert.</p> <p><u>Sonstige Ziele:</u> Wiederherstellung</p> <ul style="list-style-type: none">- des Wanderkorridors im EHG B (kaum Beeinträchtigungen der physischen und physiologischen Durchwanderbarkeit durch Umbau/Beseitigung von Wanderhindernissen und maximal geringe Auswirkungen durch Sauerstoffdefizite und thermische Belastungen)- des im Bereich des FFH-Gebiets durchgängigen, größtenteils unverbauten und unbelasteten Flusslaufs		
Rapfen (<i>Aspius aspius</i>)		
<p>Der Erhaltungszustand der Arten in der atlantischen biogeografischen Region ist als günstig (FV) einzustufen (s. Nationaler FFH-Bericht 2019). Die Art kommt im Planungsraum nur gelegentlich vor, dabei handelt es sich hauptsächlich um abgetriebene Jungfische (Status „e“ im SDB). Das Hauptvorkommen des Rapfen liegt in der Mittelelbe zwischen Hamburg und Geesthacht. Folglich wird die Art hier nicht weiter behandelt.</p>		